

Rainer Dormels (2014)

Phyongsong – Zentrum der Ausbildung und des Handels

This work was supported by the Academy of Korean Studies (KSPS) Grant funded by the Korean Government (MOE) (AKS-2011-BAA-2105)

Literaturhinweise, methodische Bemerkungen zum Verständnis der Tabellen sowie Hinweise zur Romanisierung siehe Introduction

<https://koreanologie.univie.ac.at/200413/introduction/>

Eine englische Version dieses Aufsatzes und weitere Hintergrundinformationen befinden sich in:

Rainer Dormels (2014): The North Korean Cities. Jimoondang. Seoul.

Phyongsong

Phyongsong: Gegründet als Stadt der Wissenschaft

Phyongsong ist eine Neue Stadt direkt nördlich der Hauptstadt Pyongyang und der Verwaltungssitz der Provinz Phyöngan-namdo. Gegründet wurde Phyongsong als eine Stadt der Wissenschaften in den 1960er Jahren. 1995 wurde jedoch der südliche Teil der Stadt, in der sich u.a. die Akademie der Naturwissenschaften befindet, Teil von Pyongyang. Phyongsong blieb zwar Ausbildungszentrum für Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen für die Region, entwickelte sich aber auch immer mehr zu einem Ort, der Großmarktfunktionen für hauptsächlich aus China importierte Waren angenommen hatte. Doch im Zuge von wirtschaftspolitischen Maßnahmen im Jahre 2009 wurde auch der Großmarkt Phyongsong geschlossen.

Einwohner	284.386 (Rang 12)
Fläche	381 km ² (Rang 17)
Bevölkerungsdichte	746,4 E./km ² (Rang 11)
Administrative Einheiten	21 <i>Dong</i> / 13 <i>Ri</i> (62%) (Rang 17)
„Urban“ Bevölkerung/„rural“ Bevölkerung	83,2%/16,8% (Rang 13)

Tab.: Phyongsong – I: Basisdaten

In allen in obiger Tabelle untersuchten Kategorien nimmt Phyongsong einen mittleren Platz unter den 27 Städten der DVR Korea (zwischen Rang 11 und Rang 17) ein.

Es wird berichtet, dass Kim Il Sung im Jahre 1960 angewiesen hatte, in der Nähe von Pyongyang einen geeigneten Ort für eine Wissenschaftsstadt zu suchen. Letztendlich hätte sich dann Kim Il Sung selbst im Oktober des Jahres 1964 in der Gegend von Sain-ri, Stadt Sunchön, umgesehen und entschieden, dass diese Stelle geeignet ist. Auch hat er angeordnet, umliegende Gebiete einzugemeinden und eine neue Stadt zu gründen, die er dann sogar zur Provinzhauptstadt ernannte. Man sagt, dass auch der Name „Phyongsong“ von Kim Il Sung persönlich stamme (Chosun Ilbo 8.1.96). Phyongsong bedeutet „Festung, die die Hauptstadt Pyongyang schützt und setzt sich aus den beiden ersten Silben der Wörter Phyongyang (平壤) und Söngsae (城塞) (Festung) zusammen (IPA-3 2003, 48).

Nachdem die Akademie der Naturwissenschaften hier ihren Platz fand, wurden unter ihrer Schirmherrschaft angefangen mit der Naturwissenschaftlichen Hochschule zahlreiche Forschungsinstitute gebaut und Phyongsong begann allmählich die Züge einer wissenschaftlichen Forschungsstadt anzunehmen. Die wichtigsten Forschungs- und Lehreinrichtungen wie die Akademie der Naturwissenschaften und die Naturwissenschaftliche Hochschule lagen in einem speziellen Wissenschaftsbezirk im Süden von Phyongsong. Zwischen diesem Bezirk und dem Rest der Stadt Phyongsong entstand eine bedeutende soziale Kluft. Während die Bewohner des Wissenschaftsbezirkes in etwa auf dem Niveau der Bevölkerung der Hauptstadt lebten, mussten sich die übrigen Bewohner mit einem Lebensniveau wie das anderer Provinzstädte Nordkoreas zufrieden geben (Chosun Ilbo 8.1.1996). 1995 erfolgte dann die Trennung beider Teile der Stadt, wobei der südliche Teil nun den Unjong-kyok der Stadt Pyongyang bildet.

Hügelland östlich des Taedong-gang

Phyongsong liegt im Becken des Taedong-gang (laut der Einteilung der Landschaften nach Lautensach 1945), im Hügelland von Phyongan-namdo (Kang Sök-o 1984) bzw. an der Schwelle zwischen dem Nordwestlichen Küstenbezirk und dem Nordkoreanischen Gebirgsbezirk (Saitchikow 1956). Im Stadtgebiet werden meist niedrige bis mittlere topographische Höhen erreicht. Über die Hälfte des Stadtgebietes liegt auf einer Höhe von 100 bis 200 Metern über dem Meeresspiegel. Im Westen der Stadt befindet sich der Chöngryong-Gebirgszug mit dem Chöngryöng-san mit seiner 547m Höhe als höchste Erhebung. In Richtung Südosten sinkt das Gebiet der Stadt Phyongsong dann immer mehr ab. Insgesamt ca. 53% der Gesamtfläche der Stadt werden als Berge und Wälder deklariert. Die wichtigsten Ebenen in Phyongsong sind die Kangdong-böl und die Jasan-böl. Erstere wird vom Taedong-gang durchflossen, welcher wiederum die Ostgrenze der Stadt bildet. Die Jasan-böl erstreckt sich an der Nordgrenze des Gebietes der Stadt Phyongsong und wird von Nebenflüssen des Taedong-gang durchflossen. Nordwestlich dieser Ebene befindet sich der Taebongsan-Stausee, der größte auf dem Stadtgebiet. Beliebt auch als Ausflugsort für die Stadtbevölkerung ist der Phyongsong-Stausee im Südwesten des Stadtgebietes in Sangcha-dong.

Auch die Landwirtschaft von Phyongsong ist von Bedeutung. In der hauptstadtnahen Stadt wurde in letzter Zeit insbesondere auch der Anbau von Obst wie Apfel, Birne und Pfirsich vorangetrieben. 28 Prozent der Gesamtfläche von Phyongsong dienen als Anbaufläche, auf der vor allem Reis, Mais und Sojabohnen angepflanzt werden. Als weitere wichtige Gemüsesorten in der Region gelten vor allem Rettich, Chinakohl und Spinat.

Als ein Vorzeigebetrieb gilt die Paeksong Co-op Farm, in der auch schon mal ausländische Botschafter mit "helfen" (KCNA 4.6.2005).

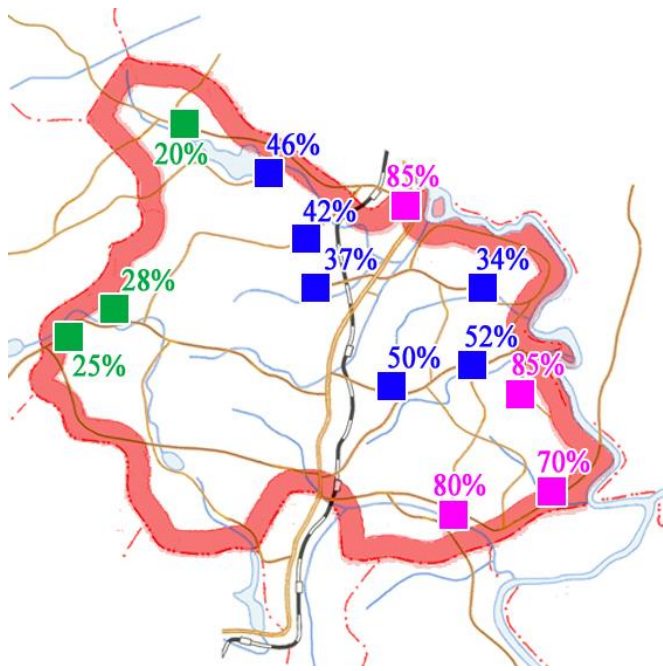


Abb.– Phyongsong I: Anteil der landwirtschaftlichen Anbauflächen in den Ri

Jahresdurchschnitt	Januartemperatur	Augusttemperatur	Niederschlag
9,7°C (10)	-6,6°C (14)	23,9°C (9)	1.091mm (8)

Tab.: Phyongsong – II: Klimadaten

Leichtindustrie und Militärfahrzeuge

Die Hauptindustrien dieser Stadt sind die Leichtindustrie und die Fahrzeugbauindustrie. Bei der Leichtindustrie spielt die Produktion von Waren des alltäglichen Bedarfs eine vorherrschende Rolle. In der Stadt gibt es größere Fabriken zur Herstellung von Synthetischem Leder, Gummischläuchen und Uhren. Auf regionaler Basis werden neben Waren des alltäglichen Bedarfs auch Edelsteine bearbeitet. Bedeutend ist in Phyongsong auch die Fahrzeugherstellung. Angefangen mit PKWs werden in Pyongsong verschiedene Arten von Fahrzeugen hergestellt. Darüber hinaus werden in der Stadt Textilien und Lebensmittel hergestellt, die landesweit verkauft und sogar exportiert werden (PSC-8 2009, 396).

Phyongsong	KOFC	MOU	IPA	KCNA	KIET	Zusammenfassung
Betriebe - gesamt	23 (7)	15 (19)	13 (16)	21 (5)	22 (19)	19
Betriebe -wichtige	25 (1)	27 (0)	17 (5)		16 (10)	22 (4)
Kultureinrichtungen			12 (11)			

Tab. Phyongsong-III: Ranking (Anzahl der Industriebetriebe und kulturellen Einrichtungen)

Phyongsong	KOFC	MOU	IPA	KCNA	KIET	Zusammenfassung
Betriebe - gesamt	24	18	10 – 17 – 9	24	26 -20	23 – 23

Tab. Phyongsong-IV: Ranking (Gesamtzahl der Betriebe im Verhältnis zur Bevölkerung)

Die Anzahl der Industriebetriebe ist durchweg geringer, als mit Blick auf die Bevölkerungszahl anzunehmen wäre.

Phyongsong	Leichtindustrie	Schwerindustrie	Bergbau	Energie
KOFC	19 (1)	3 (6)	-	-
MOU	1 (18)	27 (1)	-	-
IPA	3 (12)	22 (4)	-	-
KCNA	1 (5)	-	-	-
KIET	13 (8)	12 (10)	-	4 (1)

Tab. Phyongsong-V: Spezifizierung

Phyongsong ist eindeutig auf Betriebe der Leichtindustrie spezialisiert. Wenn die Quellen KOFC und KIET ein anderes Bild vermitteln, so liegt dies daran, dass hier Branchen, die Gebrauchsgüter wie z.B. Uhren herstellen, in diesen Quellen in die Rubrik Maschinenbau eingeordnet und somit formal der Schwerindustrie zugeordnet worden sind.

In Kap. III.7.3. wurden für Phyongsong vier wichtige Betriebe ermittelt: Die Gummibandfabrik Phyongsong, die Fabrik für Landmaschinen Phyongsong, die Uhrenfabrik Moranbong und die Fabrik für Synthetische Lederwaren Phyongsong.

Als wichtigste Fabrik in Phyongsong gilt jedoch die Automobilfabrik Phyongsong (Fabrik 16. März). Sie wird in eine „alte Fabrik“ und eine „neue Fabrik“ unterschieden und befindet sich in Kuwöl-dong¹. 2,7 km nordöstlich der Fabrik liegt der Bahnhofes Ponghak. Östlich der Fabrik verläuft eine befestigte Straße nach Pyongyang und Sunchon. Die Fabrik hat eine Fläche von 248.000 m², es sind dort ca. 7.000 bis 8.000 Beschäftigte tätig. 1974 war die Fabrik erweitert worden. Es werden hier die Militärjeeps Kaengsaeng 69 und Kaengsaeng 69 Na sowie der LKW Thaebaeksan hergestellt. Für 1999 und 2004 wurde der Bau von 6-Tonner bzw. 10-Tonner LKWs gemeldet. Auch Panzerwagen werden hier hergestellt. Als wichtigste Zulieferbetriebe der Automobilfabrik werden im Hinblick auf Eisenprodukte die Hütten Kimchaek und Söngjin, für Buntmetallprodukte die Metallurgische Fabrik Puryöng genannt (kdb 2005b, 205-206). Außerdem gibt es Hinweise darauf, dass es in Pyongsong seit 2007 eine „Taebaeksan 96“ truck assembling plant gibt, die vom russischen Automobilhersteller KamAZ errichtet wurde (NKEW 2008).

Laut Chosun Ilbo 8.1.1996 gibt es in Phyongsong abgesehen von der Moranbong-Uhrenfabrik überwiegend lediglich lokale Fabriken geringeren Ausmaßes. Die Moranbong-Uhrenfabrik, die Mitte der 70er Jahre (Fertigstellung 1978) mit gänzlich aus der Schweiz importierten Fabrikationsanlagen gebaut wurde, stellt Uhren mit Triebfedern und halbautomatische Uhren her (Chosun Ilbo 8.1.1996). Diese Fabrik beschäftigt ca. 600 Mitarbeiter, die Jahresproduktivität liegt bei 400.000 Uhren (kdb 2005b, 129).

Ausbildungsstätte für Fachkräfte aus der Region

Obwohl wichtige Forschungs- und Lehreinrichtungen, für die Phyongsong berühmt war, sich aufgrund von Gebietsreformen nun in der Stadt Pyongyang befinden, gibt es insbesondere im naturwissenschaftlich-technischen Bereich noch eine Reihe von relevanten Einrichtungen auf dem Stadtgebiet von Phyongsong.

Das National Mineral Resources Survey Team ist ein Forschungsinstitut, welches sich speziell mit der Untersuchung von Mineralvorkommen beschäftigt. Es wurde im Januar 1955 errichtet und gilt als einer der wichtigsten Betriebe der Stadt (IPA-3 2003, 51-52). An bedeutenden Einrichtungen im Bereich Forschung und Lehre beherbergt die Stadt neben dem Forschungsinstitut für technische Mikrobiologie folgende Hochschulen:

- Technische Universität Phyongsong
- Hochschule für Lehrkräfte Phyongsong
- Hochschule für Steinkohlebergbau Phyongsong
- Universität für Tiermedizin und Viehzucht Phyongsong
- Medizinische Universität Phyongsong (IPA-3 2003, 53-55)
- Hochschule der Künste Phyongsong (KCNA 11.12.2009) sowie die
- Pädagogische Hochschule Phyongsong.

Die Provinzhauptstadt Phyongsong gilt als Ausbildungsstätte für Fachkräfte in der ganzen Region, angefangen von den Ärzten und Lehrern in den Gebirgsdörfern in Yangdök und

¹ In der Chosun Ilbo vom 8.1.1996 wird die Fabrik als Automobilwerke Thaebaeksan vorgestellt und in Paesan-dong verortet. Wäre dies richtig, würde diese Fabrik dann aber nicht mehr auf dem Stadtgebiet von Phyongsong liegen, da u.a. Paesan-dong 1995 nach Pyongyang ausgegliedert wurden. Im IPA findet sich diese Fabrik weder im Band zu Pyongyang (Kapitel Unjong-kuyok) noch in der Darstellung der Stadt Phyongsong, allerdings wird der Fahrzeugbau bei der Beschreibung von Phyongsong in PSC-8 (2009) erwähnt.

Maengsang bis hin zu den Technikern in den großen Fabriken von Kaechön und Sunchön (Kümsu-kangsan 2002, 36).

Im Norden der Stadt steht die revolutionäre Gedenkstätte Paeksong in Paeksong-ri. Hierhin war im Korea-Krieg ab März 1952 die Kim Il Sung Universität zeitweise ausgelagert worden. Die Stätte ist ein Ausflugsort für Einheimischen und wird zuweilen auch von Ausländern besucht (KCNA 23.4.2002). Im Jahre 2008 wurde in Phyongsong ein Märtyrer-Friedhof fertiggestellt, auf dem antijapanische Kämpfer, "Helden der Arbeit", lokale Parteifunktionäre und Funktionsträger beigesetzt werden (KCNA 30.12. 2008). In Phyongsong gibt es auch ein neu gebautes Stadion, in dem auch Massengymnastiken vorgeführt werden (KCNA 20.10.2005).

Eine wichtige kulturhistorische Stätte in Phyongsong ist der buddhistische Tempel Anguk-sa im Ponghak-dong im zentralen Westen des Stadtgebietes am Pongnin-Berg. Er wurde ursprünglich im Jahre 503 zur Zeit der Koryo-Dynastie gegründet, und in den Jahren 1419 und 1785 wieder aufgebaut. Die meisten erhaltenen Gebäude stammen aus der Zeit des letzten Wiederaufbaus.

Phyongsong als Umschlagsort für Waren aus China

Mit steigenden Handelsaktivitäten zwischen Nordkorea und China entwickelte sich Phyongsong zu einem Umschlagsort für Waren aller Art, die vor allem über Sinuiju ins Land gelangen. Ein wichtiger Absatzmarkt für importierte Ware ist die Hauptstadt Pyongyang. Doch für den Zugang zur Hauptstadt ist eine besondere Reiseerlaubnis erforderlich, so dass viele Händler mit ihren Waren lediglich bis Phyongsong gelangen und sie hier weiterverkaufen. Aber auch der Handel in andere Regionen Nordkoreas lief oftmals über Phyongsong. Händler aus den südlich gelegenen Sariwon, Haeju und Nampho kamen nach Phyongsong, um sich dort mit Waren einzudecken. Auch ist es transporttechnisch auch effektiver, Waren über Phyongsong in die Ostmeer-Städte Hamhung und Wonsan zu transportieren als sie direkt von Sinuiju an die Ostküste zu bringen (Kim Min Se 2007). Zunächst hatte die nordkoreanische Regierung den Großmarkt in Phyongsong wohl unterstützt, um die Versorgungssituation im Lande zu verbessern. Angeblich hatte der Markt von Phyongsong 30,000-40,000 Stände (Korea Herald 21.9.2009).

Im Zusammenhang mit der Währungsreform im Jahre 2009 gelangten dann Informationen an die Außenwelt, dass der Markt in Phyongsong, der faktisch die Funktion eines Großmarktes angenommen hatte, geschlossen wurde. Der Erfolg der großen Märkte hatte für die Regierung wohl Folgen, die sie als Bedrohung auffasste bzw. negativ beurteilte. Man befürchtet wohl kapitalistischen Einfluss bzw. eine zu große Macht der Betreiber der Märkte. So wurde der Großmarkt in Phyongsong geschlossen, angeblich wurden zwei kleinere Märkte in der Nachbarschaft errichtet (Korea Herald 21.9.2009). Die Art und Weise, wie sich die Marktaktivitäten in dieser Stadt entwickeln, gilt als ein Barometer dafür, inwieweit die nordkoreanischen Behörden generell Marktaktivitäten zulassen (Pak Inho 2010).

Entstehung der Stadt Phyongsong und Veränderungen des Stadtgebietes

Die Gründung von Phyongsong verlief in zwei Etappen. Im Januar 1965 erfolgte zunächst die Bildung des Phyongsong-ku, im Dezember 1969 dann die Ernennung zur Stadt.

Der Phyongsong-ku wurde aus Teilen des Kreises Sunchon (3 *Ri*), der Stadt Pyongyang (Teile eines *Dongs* und eines *Ri*) und des Kreises Sunan (1 *Ri*) gegründet.

Zwischen 1967 und 1974 wurde das Gebiet von Phyongsong-ku bzw. der Stadt Phyongsong erweitert, ab der Mitte der 1990er Jahre musste Phyongsong, angefangen mit der Ausgliederung des Wissenschaftsbezirkes im Jahre 1995, Gebiete an die Hauptstadt Pyongyang abtreten.

In den 1960er und 1970er Jahren wurde Phyongsong dreimal um insgesamt 14 *Ri*, davon 12 aus dem Kreis Sunchön, vergrößert:

- 1967 kamen vier *Ri* aus dem Sunchon-kun und zwei *Ri* des Kangdong-kun dazu,
- 1972 zwei *Ri* aus dem Sunchon-kun und
- 1974 dann sechs *Ri* aus dem Sunchon-kun.

Im Großen und Ganzen kann man Phyongsong somit als durch eine Abspaltung von Sunchön entstanden ansehen.

Im Jahre 1995 wurde dann der Wissenschaftsbezirk im Süden von Phyongsong mit der Akademie der Naturwissenschaften und der Naturwissenschaftlichen Hochschule ausgegliedert, als aus zwei *Dong* (Töksan-dong, Paesan-dong) und Teilen zweier weiterer *Dong* der Stadt Phyongsong der Unjong-kuyok (der „Stadtbezirk der wohlwollenden Zuneigung“) der Stadt Pyongyang gegründet wurde.

Später wurde die Stadt Phyongsong, wenn auch nicht so bedeutend wie 1995, weiter verkleinert:

- 1999 ging ein *Ri* (Kyöngsin-ri) an den Kreis Kangdong (Stadt Pyongyang) und
- im Jahre 2000 ein Teil eines *Dong* (Songryöng-dong) an den Ŭnjöng-guyök (IPA-1 2003, 37).

Abb. – Phyongsong II zeigt die Umriss der heutigen Stadt Phyongsong, in der kleinen Karte (rechts) sind die Grenzlinien des Unjong-kuyok der Stadt Pyongyang, der ja bis 1995 noch Teil von Phyöngsöng war, und die des Kyöngsin-ri, der bis 1999 noch Teil von Phyongsong war, zusätzlich eingezeichnet. Die kleinere Karte zeigt somit die Umriss von Phyongsong zwischen 1974 und 1995.

Die größere Karte zeigt die aktuellen *Ri* und *Dong* (Stand 2002). Einheiten, die in Gebieten liegen, die nach Gründung von Phyongsong-ku eingemeindet worden waren, sind durch die Jahreszahlen der Eingemeindung gekennzeichnet.

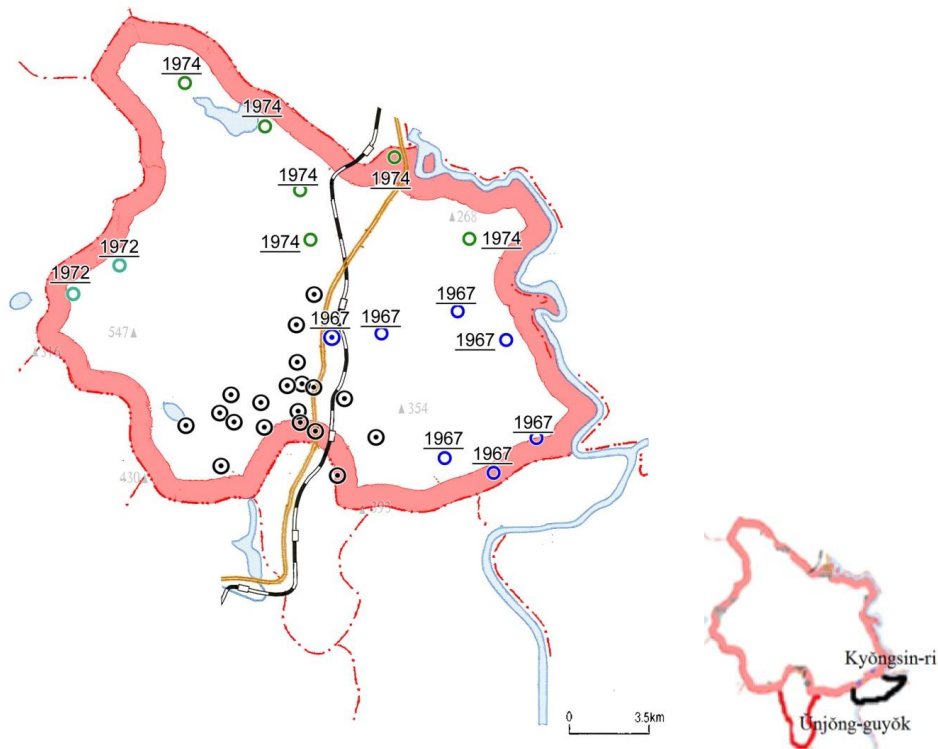


Abb. – Phyongsong II: Eingemeindungen Phyongsong

Das Zentrum der Stadt Phyongsong befindet sich im alten Sain-ri des Sunchôn-kun, sich westlich vom Bahnhof Phyongsong erstreckend, direkt vor nördlich der Hauptstadt Pyongyang.

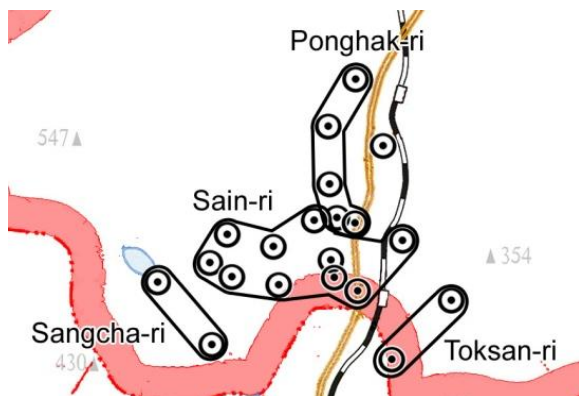


Abb. – Phyongsong III: Darstellung der Dong, die dem gleichen Ri entstammen

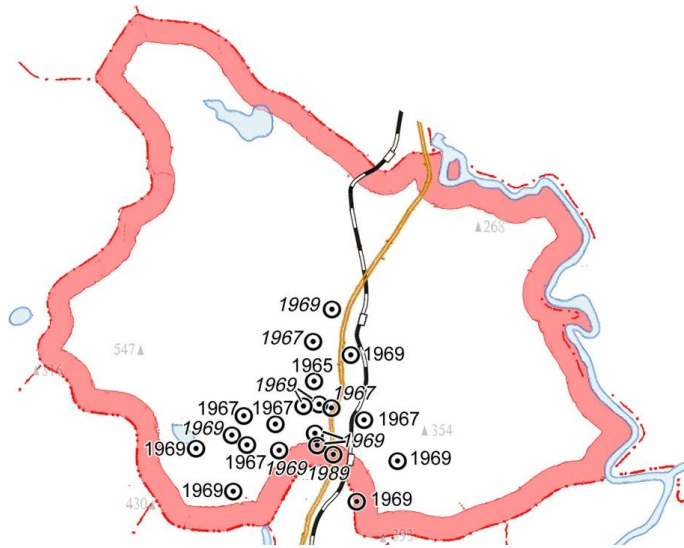


Abb. – Phyongsong IV: Entstehung der *Dong*

19 der 20 *Dong* der Stadt Phyongsong wurden bereits in den 1960er Jahren geschaffen. Lediglich der Yökjön-dong („der Stadtteil vor dem Bahnhof“), der 1989 vom Jungdök-dong abgespalten hatte, wurde später gebildet, was darauf schließen lässt, dass Wachstum innerhalb von Phyongsong vor allem im Bereich des Bahnhofes zu verzeichnen war.

Zwei Siedlungsleitlinien

Das verstärkte Gebiet von Phyongsong liegt zum großen Teil im Südwesten der Stadt und folgt zwei Leitlinien:

- das Tal des Phyongsong-chon, das vom Bahnhof Phyongsong nach Westen verläuft. An den Ufern des Phyongsong-chon befinden sich Wohnhochhäuser und öffentliche Gebäude. Eine Besonderheit von Phyongsong ist, dass sich das Stadtgebiet am Phyongsong-chon entlang zwischen Bergzügen sich als langgezogener Streifen entwickelt hat (Kümsu-kangsan 2002, 36).
- die Eisenbahnstrecke und Fernstraße, die aus Pyongyang kommend Richtung Sunchön nach Norden verläuft, einschließlich der westlichen Seitentäler. Die Zentralstraße läuft von Pyongyang kommend auf einen aus drei Teilen bestehenden imposanten Gebäudekomplex zu, um dann in eine vom Bahnhof Phyongsong kommende Straße zu münden, die dann an der Kim Jong Suk Middle School Nr. 1 und der Phyongsong Synthetic Leather Factory vorbeiläuft weiter in Richtung Ponghak.

Obwohl sich vom Bahnhof Phyongsong, der an der Strecke zwischen Pyongyang und Rason liegt, keine Nebenstrecken abgeben, ist der Bahnhofsvorplatz verhältnismäßig groß. Da am Bahnhof Phyongsong die Einreiseerlaubnis nach Pyongyang kontrolliert wird, müssen viele Personen hier aussteigen. Am Bahnhof Phyongsong hat sich eine Art Zollamt entwickelt. Während östlich des Bahnhofes sich Felder erstrecken, befinden sich in westlicher Richtung in einer ca. 5 km langen Reihe Stadtviertel mit Wohnhäusern, die sich im Tal des Phyongsong-chon entwickelt haben. Bis zum Bahnhof Pyongyang sind es 42,5 km. 6,3 km südlich des Bahnhofes

Phyongsong befindet sich der zweite Bahnhof im Stadtgebiet der Bahnhof Ponghak (Enha mirror wiki).

Statistik Phyongsong

Phyongsong bestand laut IPA-3 im Jahre 2002 aus 20 *Dong*² und 13 *Ri*. 10 der *Dong* sind dadurch entstanden, dass ein *Ri* zu einem *Dong* erhoben wurde, die übrigen 10 *Dong* dadurch, dass bestehende *Dong* aufgeteilt worden sind³.

	Dongwerdung	Dongspaltung
1965 (1)	1	0
1967 (7)	4	2
1969 (19)	5	7
1989 (20)	0	1

Provinzhauptstadt mit Ausbildungsstätten und wenig Industrie

Phyongsong ist eine Satellitenstadt Pyongyangs mit zahlreichen Bildungseinrichtungen. Als Hauptstadt der Provinz Phyongnam beherbergt die Stadt auch zahlreiche administrative Einrichtungen. Daher weist diese Stadt im Verhältnis mit anderen nordkoreanischen Städten mit ähnlicher Einwohnerzahl weniger Industriebetriebe auf. Es gibt allerdings eine Reihe von Betrieben der Leichtindustrie und eine große Fahrzeugfabrik.

Nach der Ernennung der Stadt sind durch die *Dong*-Analyse kaum Wachstumsimpulse zu erkennen.

Die Entwicklung der Marktaktivitäten in Phyongsong gilt als ein Gradmesser für die Öffnung der nordkoreanischen Wirtschaft hin zu marktwirtschaftlichen Aktivitäten.

² Nach dem PSC-8 (2009, 395) vergrößerte sich die Zahl der *Dong* auf 21 bei gleichbleibenden 13 *Ri*.

³ Zuweilen gibt es Mischformen. In unterer Statistik werden Aufspaltungen von *Dong*, die im gleichen Jahr erst aus einem oder mehreren *Ri* hervorgegangen sind, so behandelt, als würde es sich um eine Umwandlung eines *Ri* zu einem *Dong* handeln.